



Sitzungsvorlage Gemeinderat

Datum: 25.03.2021

Vorlage Nr.: 2021-027

TOP: 7

Status: Öffentlich

Vergabe Heizungserneuerung Bauhof/Feuerwehr

I. Sachverhalt

Der Bauhof und das Feuerwehrhaus werden durch eine gemeinsame Heizungsanlage versorgt. Bisher ist dies eine **Ölheizung** Dekamatik-DE mit Baujahr **1993**. Die Heizungsanlage ist zwischenzeitlich marode und kann nach dem Ausfall der digitalen Regelung nur noch mittels **Handbetrieb** gesteuert werden. Dies führt zu einem sehr **hohen Ölverbrauch** (seit November rund. 4.000 Liter, früher rund 6.000 im Gesamtjahr) und damit hohen Betriebskosten. Eine Reparatur der alten Anlage ist technisch aufwendig sowie wirtschaftlich und aus Umweltschutzgründen nicht mehr sinnvoll.

Die Gemeindeverwaltung hat daher verschiedene Alternativen geprüft. Aus dem Gemeinderat kam die Anregung eine Kraftwärmepumpe zu nutzen. Nach Einschätzung von Fachleuten ist dieser Heizungstyp für die Art und das Baujahr der Gebäude jedoch ungeeignet. Die Vorteile einer Gasheizung wären die niedrigen Anschaffungskosten und der geringe Platzbedarf. Jedoch wäre dies der Umstieg von einem fossilen Energieträger auf einen anderen. Überdies wird Erdgas durch die vor Kurzem eingeführte CO²-Steuer in den kommenden Jahren kontinuierlich teurer. Des Weiteren könnte der Verlauf der Gasleitung im Bereich des Feuerwehrhauses sich störend auf den geplanten Anbau auswirken.

Eine **Pelletheizung** nutzt hingegen den klimafreundlicheren, regenerativen Energieträger Holz. Jedoch benötigt die Lagerung der Pellets **viel Platz**, was den Einbau eines zusätzlichen Lagers notwendig macht. Während die Pelletheizung in der Anschaffung wesentlich teurer ist, sind die Pellets ein **günstiger Brennstoff**. Die höheren Anschaffungskosten werden durch eine bessere Förderung weitgehend ausgeglichen. Das **Bundesförderprogramm für energieeffiziente Gebäude** sieht einen Fördersatz von **35 Prozent** für die Pelletheizung und weiteren **10 Prozent** für den Austausch einer Ölheizung vor. Mit der Antragstellung inkl. Sanierungsfahrplan wurde bereits im September 2020 das Ingenieurbüro Rupp & Partner aus Heuchlingen beauftragt.

Für die neue Heizungsanlage inklusive Ausbau und Entsorgung der bisherigen Ölheizung hat die Gemeindeverwaltung Angebot bei vier regionalen Heizungs- und Sanitärfachgeschäften angefragt. Drei Fachfirmen haben ein Angebot abgegeben. Die Auswertung der Angebote ergab folgenden Preisspiegel:

Anbieter	Preis	Vergleich
Streit Gebäudetechnik GmbH, Schechingen	48.954,09 €	100 %
Anbieter 2	60.802,56 €	124 %
Anbieter 3	60.969,83 €	125 %

Ein reiner Preisvergleich ist jedoch ungeeignet, da die Angebote sich auch inhaltlich unterscheiden. Die Firma Streit schlägt zur Kostenreduzierung die Erstellung eines **Pelletslager** vor, welches vom **Bauhof** in Eigenregie errichtet werden kann. Die anderen beiden Angebote enthalten ein fertiges Lager mit einem Kostenansatz von 5.100,- bzw. 7.100,- €. Die Fa. Streit hat die **Kaminsanierung** (1.710,- € netto) optional angeboten. Ob diese notwendig ist, muss noch mit dem Schornsteinfeger geklärt werden.

Unter Berücksichtigung aller Parameter hat die Fa. Streit das wirtschaftlich günstigste Angebot abgegeben. Die Verwaltung schlägt daher die Vergabe an die Fa. Streit und die Errichtung des Pelletslagers durch den Bauhof vor.

II. Beschlussvorschlag

Der Gemeinderat stimmt der Vergabe des Auftrags zur Erneuerung der Heizungsanlage Bauhof/Feuerwehr zum Preis von 48.954,09 € an die Firma Streit Gebäudetechnik GmbH zu.

III. Anlagen

keine